

Vorlage  
zur Kenntnisnahme  
für die Bezirksverordnetenversammlung

- 1. Gegenstand der Vorlage:** Erste Maßnahmen zur Umsetzung der Gleichstellungspolitischen Zielsetzungen für das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
  
- 2. Berichterstatter:** Bezirksstadt Michael Karnetzki
  
- 3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von Nachstehendem Kenntnis zu nehmen:**

Das Bezirksamt hat in seiner Sitzung am 6. August 2019 die aktualisierten Ziele zur Gleichstellung der Geschlechter beschlossen. Jedes Verwaltungshandeln und alle Produkte der Bezirksverwaltung sollen anhand der Gleichstellungspolitischen Zielsetzungen überprüft und für mehr Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern genutzt werden.

Auf der Grundlage dieser Zielsetzungen sind alle Abteilungen aufgefordert, Maßnahmen zur Umsetzung zu formulieren. Der Maßnahmenplan wird kontinuierlich ergänzt und schrittweise erweitert.

Die hier dargestellten Ergebnisse stellen eine erste Zusammenstellung der Maßnahmen dar. Einmal jährlich erfolgt eine Abfrage in den Abteilungen des Bezirksamtes, aus denen der aktuelle Stand der Umsetzung der Gleichstellungspolitischen Zielsetzungen durch Benennung konkreter Maßnahmen hervorgeht. Um den Fortschritt zu dokumentieren, werden die Ergebnisse dem Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung in Form eines Maßnahmenkataloges zur Kenntnis gegeben.

Michael Karnetzki  
Stellv. Bezirksbürgermeister

## **Gleichstellungspolitische Zielsetzung (GPZ) des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf Erste Maßnahmen zur Umsetzung (Stand 01.07.2020)**

<b>1. Alle durch das Bezirksamt bereitgestellten Angebote und Maßnahmen werden geschlechtergerecht geplant und umgesetzt</b>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### **Strukturelle Maßnahmen zur Steuerung des Prozesses**

- Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf hat die Fortführung des Prozesses Gender Mainstreaming beschlossen.
- Genderbeauftragter ist der Stadtrat für Ordnung, Nahverkehr und Bürgerdienste Michael Karnetzki, die Geschäftsführung liegt bei der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
- Am 20.08.2019 hat das Bezirksamt Gleichstellungspolitische Zielsetzungen (GPZ) für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf verabschiedet.
- Die Gleichstellungspolitischen Zielsetzungen werden im Mitteilungsblatt des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf veröffentlicht und somit allen Mitarbeitenden kommuniziert.
- Die Steuerungsrunde Gender Mainstreaming koordiniert die Umsetzung der GPZ.
- Ein Maßnahmenplan zur Umsetzung der GPZ wird erstellt und fortlaufend durch die Abteilungen ergänzt.
- Die Leitungskräfte sind über das kostenlose Angebot der Inanspruchnahme einer externen Beratung durch die Senatsverwaltung GPG und über die Ausschreibung des Wettbewerbes Gender Budgeting der Senatsverwaltung für Finanzen informiert.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Abteilung Ordnung, Nahverkehr und Bürgerdienste, Genderbeauftragter**

- **Erstellung einer Internetseite zum Thema Gender Mainstreaming im Bezirk Steglitz Zehlendorf**

Im Sinne einer erhöhten Transparenz und des verstärkten Einbezugs der Zivilgesellschaft wird eine Internetseite erstellt mit Informationen zur Umsetzung der Strategie GM und GB sowie der Vorstellung von Best Practise Beispielen aus dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Darüber hinaus werden die gleichstellungspolitischen Ziele und deren Umsetzung im Bezirk dokumentiert.

#### **Abteilung Ordnung, Nahverkehr und Bürgerdienste, Frauenbeauftragte**

- **Veranstaltungskalender für Frauen**

Die unterschiedlichen Bedarfe, die Frauen je nach Lebenslage und Lebensalter haben, brauchen Angebote, die diesen auch entsprechen. Die Frauenbeauftragten des Bezirksamtes erstellt ein halbjährlich erscheinendes Frauenprogramm für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf in einer Auflage von 5.000

Exemplaren. Hier werden die Frauen über aktuelle Angebote zu den Themenbereichen Bildung, Gesundheitsprävention, Kunst, Kultur und Freizeit im Bezirk informiert.

- **Fraueninformationsbörse**

Das Büro der Frauenbeauftragten organisiert einmal im Jahr eine Fraueninformationsbörse, an der ca. 30 Organisationen, Projekte und Vereine ihre Angebote für Frauen vorstellen.

- **Bezirkliche Frauengeschichte sichtbar machen - Projekt „Auf den Spuren von starken Frauen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf“**

Das Büro der Frauenbeauftragten erarbeitet Spaziergänge zur Frauengeschichte im Bezirk. Diese werden in Form eines Podcast auf die Internetseite der Frauenbeauftragten gestellt und werden von Interessierten jederzeit kostenfrei abrufbar sein.

Darüber hinaus wird eine Wegbeschreibung mit den Routen im Internet abrufbar sein.

## 2. Das Bezirksamt ergreift Maßnahmen zur gleichberechtigten Beteiligung der Geschlechter an Führungspositionen und Entscheidungsprozessen

### Abteilung Finanzen, Personal, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, Personalservice

- **Bereitstellung von Führungs- und Leitungspositionen auch in Teilzeit**

Aktuell werden keine freien und besetzbaren Stellen in Führungs- und Leitungspositionen in Teilzeit ausgeschrieben. Ausschließlich das Reduzieren der Arbeitszeit kann im Nachgang beantragt werden. Eine Möglichkeit zur Implementierung bestände hier mit dem Modell des Jobsharings. Eine weitere besteht in der Öffnung von Stellenausschreibungen. Hierzu bedarf es eines Kulturwandels und einer Anpassung der Anforderungsprofile der jeweiligen Stelleninhaber bzw. Stelleninhaberinnen.

### Abteilung Immobilien, Umwelt und Tiefbau, Grünflächenamt

- **Fort- und Weiterbildungsangebote für Bedienstete des Straßen- und Grünflächenamt**

Aufgrund einer Zuweisung an Mitteln im Rahmen eines Genderbudget-Wettbewerbs wurden im SGA Workshops mit folgenden Themen organisiert:

- Einführung in die (rechtlichen) Grundlagen zu Gender und Diversity
- Umgang mit und Förderung von Diversity im Team
- Kommunikationstechniken
- Sensibilisierung, Umgang mit körperlichen Einschränkungen, anderen Kulturen und Hautfarben
- Unterschiede und Unterschiedlichkeit im Team - wie können wir damit umgehen?

Es wurden für folgende Personengruppen Workshops angeboten:

- Revierleiter/innen bzw. Meister/innen und stv. Revierleiter/innen bzw. Meister/innen
- Auszubildende (Gärtner/innen) des SGA

Alle anderen Beschäftigten (Termine haben aufgrund mangelndes Interesses nicht stattgefunden)

Das Straßen- und Grünflächenamt bietet für die Führungskräfte einen Workshop mit folgenden Themen:

Einführung in die (rechtlichen) Grundlagen zu Gender und Diversity

- Was müssen Führungskräfte wissen
- Relevanz für das eigene Führungshandeln
- Umgang und Förderung von Diversity im Team
- Welcher weitere Bedarf wird zur Vertiefung des Themas gesehen
- Rückkoppelung aus den Workshops der o.g. Personengruppen

**3. Das Bezirksamt setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe der Geschlechter am Arbeitsmarkt mit dem Ziel der ökonomischen Eigenständigkeit im Lebensverlauf ein**

**Abteilung Ordnung, Nahverkehr und Bürgerdienste, Frauenbeauftragte**

- **Unternehmerinnennetzwerk Connecting Women**

Das Unternehmerinnennetzwerk Connecting Women arbeitet seit 2004 erfolgreich und wird von der Frauenbeauftragten koordiniert. Die Patenschaft über das rund 300 Frauen umfassende Netzwerk haben die Bezirksbürgermeisterin und die Unternehmerin Alexandra Knauer übernommen. An den Treffen nehmen zwischen 25 und 30 Unternehmerinnen und selbständig tätige Frauen teil. Darüber hinaus werden die Unternehmerinnen durch die Frauenbeauftragte regelmäßig über Veranstaltungen und Angebote rund um das Thema Frauen und Wirtschaft informiert. Die Wirtschaftsförderung ist regelmäßig zu den Treffen eingeladen.

**Abteilung Bildung, Kultur, Sport und Soziales, Amt für Soziales**

- **Erleichterter Zugang zu Seniorenfreizeitstätten für Menschen mit geringen finanziellen Mitteln**

In den letzten beiden Jahren wurden im Bereich inhaltlicher Arbeit in den Freizeitstätten bereits sehr viele Innovationen angestoßen. Ein Aspekt betrifft den Zugang zu den in den Einrichtungen der Seniorenfreizeitstätten angebotenen Leistungen. Frauen stehen in der Regel geringere finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Dies liegt an den für Frauen typischen Erwerbsbiografien (Zeiten mit Kinderbetreuung, Teilzeit, Zeiten für Pflege, Arbeit im Niedriglohnbereich...).

Um auch diesen Frauen den Zugang zu den Leistungen der Freizeitstätten und hier zum Veranstaltungsangebot (kontinuierlich) zu ermöglichen, soll im Amt für Soziales folgende Maßnahme umgesetzt werden:

- **Trennung der Veranstaltungskosten von Kosten der Verköstigung**

Beide Leistungen können zukünftig getrennt erworben werden, sodass bei geringen Finanzmitteln der Veranstaltungsbesuch auch ohne Verpflegung möglich ist.

Dazu wird vom Amt für Soziales eine neue Vereinbarung mit den Fördervereinen erarbeitet, diesen vorgestellt und es soll erreicht werden, dass alle Fördervereine diese Vereinbarung auch unterzeichnen. Darüber hinaus wird die Maßnahme zusätzlich in den Freizeitstätten ohne Förderverein umgesetzt. Dazu ist eine Neukalkulation der Preise vorzunehmen.

Die vorgeschlagene Maßnahme betrifft das Genderprodukt 80005. Sie soll ab dem 01.01.2020 umgesetzt werden.

#### 4. Das Bezirksamt fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

##### Abteilung Finanzen, Personal, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, Personalservice

- **Umsetzung von Maßnahmen zur geschlechtergerechten Vereinbarung von Familie und Beruf, z.B. Ermöglichung von Mobiler Arbeit und Home-Office, betriebliche Kinderbetreuung sowie flexible Arbeitszeiten**

Die Implementierung der Mobilen Arbeit startete im Januar 2019. Der Personalservice hat in Zusammenarbeit mit dem Steuerungsdienst und dem Personalrat erste große Anstöße zur mobilen Arbeit gegeben. Neben einer großen KickOff-Veranstaltung, wurden entsprechende konstruktive Gesprächsrunden geführt und eine Vielzahl von Ideen ausgetauscht. Die Thematik ist von allen Seiten zielorientiert beleuchtet worden, wobei Hindernisse in der technischen Umsetzung identifiziert und intensiv nach Lösungen gesucht wurde.

Der technische Implementierungsprozess für die Mobile Arbeit startete im November 2019. In der zweiten Jahreshälfte 2020 werden technische Möglichkeiten zur Realisierung der Mobilen Arbeit mit Notebooks bereitgestellt. Für die flächendeckende Ausstattung von Arbeitsplätzen mit Notebooks, ist die Bereitstellung der finanziellen Mittel aus dem Einzelplan 25 (vu-IKT) oder den entsprechenden Titeln der jeweiligen Fachämter für verfahrensabhängige IT zu bestreiten.

Eine Dienstvereinbarung zur Flexibilisierung der Arbeitszeit (DV-ArbZ) ist zum 01.02.2020 in Kraft getreten. Die Dienstvereinbarung sieht gemäß § 13 die Möglichkeit zur Arbeit außerhalb des regulären Arbeitsplatzes (=Mobile Arbeit) vor. Eine Dienstvereinbarung zur Mobilen Arbeit wird derzeit vom Personalservice erarbeitet.

- **Ermöglichung von Ausbildung in Teilzeit**

Die Ermöglichung von Teilzeit ist für alle Nachwuchskräfte gegeben (Ausbildung, Stadtinspektoren auf Probe, Duale Studierende etc.)

- **Förderung von gleichberechtigter Teilnahme von Teilzeitkräften an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen**

Die Teilnahme am gesamten Fort- und Weiterbildungsangebot ist für Teilzeitkräfte unter Gutschrift der Mehrstunden möglich.

Das Inhouseangebot des Bezirksamtes bietet aus diesem Grund bewusst auch Halbtagesveranstaltungen an.

- **Gewährleistung ganztägiger und flexibler Betreuung von Kindern sowie pflegebedürftiger Personen**

Das Bezirksamt hat hierzu keine Angebote für Beschäftigte

- **Flexible Sprech- und Öffnungszeiten in Ämtern und bezirkliche Einrichtungen**

Grundsätzlich besteht in den jeweiligen Fachämtern die Möglichkeit, Termine, neben den normalen Sprechzeiten, zu unterschiedlichen Zeiten zu vereinbaren.

## 5. Das Bezirksamt fördert die öffentliche Auseinandersetzung über geschlechtsspezifische und sexualisierte Gewalt und informiert über entsprechende Beratungs- und Hilfsangebote

### Abteilung Ordnung, Nahverkehr und Bürgerdienste, Frauenbeauftragte

- Die Frauenbeauftragte informiert in ihren Veröffentlichungen und auf ihrer Internetseite über Angebote für Frauen zu Häuslicher Gewalt, Zwangsverheiratung und sexualisierter Gewalt.
- Sie hat eine Notfallkarte erarbeitet, die allen Organisationen, Vereinen und Projekten im Bezirk zur Verfügung gestellt wird und regelmäßig überarbeitet wird.
- Im Jahr 2019 hat sie einen Fachtag zum Thema „Cyberstalking aktiv entgegen treten“ veranstaltet. Zielgruppe waren Multiplikator\*innen und interessierte Bürger\*innen.
- Die Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Berliner Bezirke plant eine Fachtagung zum Thema „Sorge- und Umgangsverfahren nach häuslicher Gewalt im Kontext der Istanbul Konvention“. Die ursprünglich für den 25.3.2020 geplante Veranstaltung muss wegen der Corona-Krise auf das Jahr 2021 verschoben werden.
- Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen beteiligt sich das Bezirksamt an der berlinweiten Aktion und hisst die durch die Senatsverwaltung für GPG zur Verfügung gestellte Flagge „Berlin sagt nein zu Gewalt an Frauen“ vor den Rathäusern Zehlendorf und Lankwitz.
- Der Präventionsbeirat hat auf Vorschlag der Frauenbeauftragte das Thema Häusliche Gewalt als Schwerpunktthema in seiner Sitzung am 04.03.2020 aufgegriffen.
- Die Frauenbeauftragte hat das Thema sexualisierte Gewalt als Schwerpunktthema für den Präventionsbeirat eingebracht.

## 6. Gezielte geschlechtergerechte Förderung der Selbstorganisation in verschiedenen Lebenslagen und Altersstufen

### Abteilung Ordnung, Nahverkehr und Bürgerdienste, Frauenbeauftragte

- Im Frauentreffpunkt Ratswaage trifft sich regelmäßig die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs.

## 7. Chancengleichheit in der Stadtplanung

## 8. Das Bezirksamt fördert eine geschlechterdifferenzierte Gesundheitsplanung

### Abteilung Jugend und Gesundheit, Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des Öffentlichen Gesundheitswesens (QPK)

- **Projekt #viele Leben**

In diesem Jahr wird im Rahmen des Gender-Budgeting Wettbewerbs das Projekt #viele Leben durchgeführt. Schwerpunkte des Projektes sind die Wahrnehmung von Influencer\*innen in sozialen Medien durch Jugendliche und die Auswirkungen auf deren Rollenbilder und Rollenverhalten sowie da-

mit im Zusammenhang stehende suchtp Präventive Aspekte. U.a. werden Videoworkshops, eine Theater-Video-Performance und eine Talkshow mit Influencern durchgeführt. Die geplante Videodokumentation sowie die schriftliche Auswertung sollen in eine Handreichung für Pädagogen für die Nutzung in Schulen und Jugendeinrichtungen münden.

- **Erarbeitung eines Indikatorenkataloges für eine geschlechtergerechte Planung**

Für eine geschlechtergerechte Planung in den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung (u.a. für ältere Menschen), (Sucht-)Prävention und Psychiatriekoordination ist die Erarbeitung eines kurzen aber aussagekräftigen Indikatorenkataloges geplant (z.B. hinsichtlich der sprachlichen Gleichbehandlung, Reduktion geschlechtsbedingter Zugangsbarrieren, geschlechtersensibler Ansprache, Angebotsplanung und Evaluation, Prüfung von Wechselwirkungen zwischen Geschlecht einerseits und anderen sozialen Merkmalen, etc.).

Mit diesem Indikatorenkatalog soll eine fortlaufende Reflexion und Analyse des Gender- und Vielfaltsaspektes in unserer täglichen Arbeit erleichtert sowie eine strukturierte, personenunabhängige Qualitätssicherung bei der Planung von Angeboten und Maßnahmen bzw. bei der Beurteilung eingereicherter Konzepte und Anträge (z.B. von Zuwendungsanträgen für Angebote der psychiatrischen Pflichtversorgung und Suchtberatung) hinsichtlich gendersensibler Aspekte gewährleistet werden. Zudem bilden sich die Mitarbeitenden fort (z.B. 'Teilnahme an der Fachtagung „Altern Frauen und Männer unterschiedlich? – Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys“) und nehmen an Arbeitskreisen (z.B. "AK Männer und Sucht") teil.

## 9. Die Kinder- und Jugendförderung im Bezirk wird geschlechtergerecht geplant und umgesetzt

### Abteilung Jugend und Gesundheit, Jugendamt

In der Kinder- und Jugendarbeit in freier Trägerschaft nach § 11 SGB VIII und § 13 SGB VIII ist die Umsetzung der gleichstellungspolitischen Ziele u.a. in folgenden Produkten festgeschrieben:

„**Produkt 80964** (Kinder- und Jugendarbeit in freier Trägerschaft) und **Produkt 80629** (Jugendsozialarbeit durch freie Träger ohne schulbezogene Jugendsozialarbeit) sollen unter gendersensitiven Leitlinien erfolgen: Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechterreflexion gelten als Grundlage pädagogischen Handelns: Alle Fachkräfte im Bereich der allgemeinen Kinder- und Jugendförderung sollen über ein vertieftes Wissen geschlechterdifferenzierender Pädagogik verfügen. Ein chancengleicher Zugang zu den Angeboten der allgemeinen Kinder- und Jugendförderung soll gewährleistet werden“.

Benannte Gender-Indikatoren sind folgende:

„Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit erfolgen geschlechter-sensitiv und berücksichtigen im Rahmen der Maßnahmen zur sozialen Integration sowie beim Ausgleich sozialer Benachteiligungen die geschlechterdifferenzierten Lebenswirklichkeiten junger Menschen“.

Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII und Jugendsozialarbeit gemäß § 13

SGB VIII in kommunalen Einrichtungen hat als Grundlage das „Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen“ mit folgenden geschlechtergerechten Kernaktivitäten:

10.2 gemischtgeschlechtliche Jugendarbeit

10.3 Jungenarbeit

10.4 Mädchenarbeit

10.5 Aneignung des öffentlichen Raumes durch Mädchen\*, junge Frauen\*, Trans\* und Inter\*

10.6 Jugendarbeit mit queeren Jugendlichen

Zu diesen Kernaktivitäten sind Qualitätskriterien formuliert und zur Überprüfung Indikatoren benannt, anhand derer das o.g. Ziel überprüft werden kann.

**Maßnahmen:**

- Eine Evaluation der Angebote im Hinblick auf ihre geschlechtergerechte und vielfalts-orientierte Wirkung erfolgt jährlich über Sachberichte durch die Sozialraumkoordinatoren; die daraus abzuleitenden Maßnahmen werden in den Zielvereinbarungen mit den Trägern vereinbart.
- Zusätzlich wird der folgende Passus in Leistungsvereinbarungen mit Trägern der freien Jugendhilfe eingefügt: Der Träger verpflichtet sich, Gender-Mainstreaming mit dem Ziel einzusetzen, in alle Entscheidungsprozesse die Perspektive des Geschlechterverhältnisses einzubeziehen und alle Entscheidungsprozesse für die Gleichstellung der Geschlechter nutzbar zu machen.

**10. Eine geschlechtergerechte Sportförderung wird umgesetzt**